

Mit der DVB AG barrierefrei durch Dresden

ÖPNV für alle

Selbstbestimmte Mobilität ist Voraussetzung einer aktiven Lebensgestaltung. Das gilt auch für Menschen, die zeitweise oder auf Dauer in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind. Mit ihrem barrierefreien ÖPNV-System ermöglicht die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) AG allen mobilitätseingeschränkten Dresdnern und Gästen unserer Stadt ein hohes Maß an Selbstständigkeit.

Früher als andere Verkehrsunternehmen in Ostdeutschland hat die DVB AG gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden und der finanziellen Unterstützung des Bundes und des Freistaates Sachsen mit dem barrierefreien Ausbau begonnen. Viel ist schon erreicht: Alle Busse und etwa 90 Prozent der Straßenbahnen sind bereits niederflurig und mehr als ein Drittel aller Dresdner Haltestellen

barrierefrei ausgebaut. Auch die multimedialen Informations- und Kommunikationssysteme der DVB AG bauen Nutzungshemmnisse ab.

Ein barrierefreier ÖPNV trägt dazu bei, zusätzliche Nutzer zu gewinnen, die Straßen vom Individualverkehr zu entlasten und die Umwelt zu schonen. Der Verkehrsablauf wird sicherer, schneller und kostensparender.

Gemeinsam mit den Behindertenverbänden arbeitet die DVB AG unablässig daran, noch bestehende Zugangshemmnisse zum ÖPNV abzubauen. Dazu gehören auch spezielle Trainings für Rollstuhlfahrer und ein kostenloser Begleitservice.

Das Leitbild „ÖPNV für alle“ steht für mehr Komfort und Lebensqualität für alle Fahrgäste und meint nicht nur die Integration mobilitätseingeschränkter Menschen.



Mobilitätsein & Behinderung

Aktuelle Fakten zum Thema ÖPNV

Große Teile der Bevölkerung mobilitätseingeschränkt

Die Angaben, wie hoch der Anteil der mobilitätseingeschränkten Menschen ist, gehen je nach Definition weit auseinander. Die DVB AG folgt einem weit gefassten Ansatz, nach dem nicht nur dauerhaft behinderte Menschen als mobilitätseingeschränkt gelten. Zu dieser Gruppe zählen auch Personen, die nur vorübergehend oder sogar nur für einen einzigen Weg in ihrer körperlichen Funktion, geistigen Fähigkeit oder seelischen Gesundheit beeinträchtigt sind. Demnach ist praktisch jeder Mensch im Laufe seines Lebens für eine gewisse Zeit in seiner Mobilität eingeschränkt. Zum Beispiel, wenn er sich

ein Bein gebrochen hat oder im Alter nicht mehr so gut sehen kann. Darüber hinaus kann auch die Mitnahme eines Kinderwagens oder sperrigen Gepäckstücks zu einer Mobilitätseinschränkung führen. Eine Abschätzung geht von 20 bis 40 Prozent aus, andere Autoren sprechen von bis zu 60 Prozent.¹

In Dresden gibt es 46.461 schwerbehinderte Menschen.² Diese Gruppe hat eine Schlüsselfunktion. Erfüllt man deren berechnete Wünsche, wird man auch den Bedürfnissen der großen Anzahl mobilitätseingeschränkter Menschen gerecht.



Die DVB AG fühlt sich dem Leitbild „ÖPNV für alle“ verpflichtet.

schränkung

Mehr als die Hälfte der Dresdner Schwerbehinderten fährt mit dem ÖPNV

Dank des weitgehend barrierefreien ÖPNV-Systems sind die Dresdner Schwerbehinderten in Bezug auf ihre ÖPNV-Nutzung in keiner Weise benachteiligt. Mehr als die Hälfte derjenigen, die das Recht auf eine unentgeltliche Beförderung haben, fährt mit Bahn und Bus. Das entspricht in etwa dem Mobilitätsverhalten der Gesamtbevölkerung. Etwa 50 Prozent der Dresdner fahren regelmäßig mit dem ÖPNV.³

Studien zufolge schätzen mobilitätseingeschränkte Personen den ÖPNV als überdurchschnittlich attraktiv ein und gelten deshalb als potenzielle Kunden, die es mit maßgeschneiderten Angeboten und Informationen zu überzeugen gilt.⁴ Deshalb ruht sich die DVB AG auf diesem Erfolg nicht aus. Der weitere Ausbau des barrierefreien ÖPNV-Systems ist ein wichtiger Schwerpunkt ihrer Investitionspolitik.



Etwa 50 Prozent der Dresdner Gesamtbevölkerung nutzt mindestens ein Mal pro Woche den ÖPNV³



57 Prozent der Dresdner Schwerbehinderten nutzen ihr Recht auf eine unentgeltliche Beförderung mit dem Nahverkehr²

Gesetzliche Grundlagen zur Barrierefreiheit

Grundgesetz Artikel 3 Absatz 3 Satz 2
Benachteiligungsverbot: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Behindertengleichstellungsgesetz vom 1. Mai 2002
Barrierefreiheit als zentrales Element

Vereinbarungen auf kommunaler Ebene zur Barrierefreiheit

Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden für eine behindertengerechte Gestaltung der Stadt Dresden vom 28. März 1996
fordert u.a. eine barrierefreien ÖPNV

Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Dresden

Vereinbarung zwischen der DVB AG und der Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für behinderte Sachsen e.V. (LAGH) zur Gestaltung des ÖPNV für alle Menschen in der Landeshauptstadt Dresden vom 6. Mai 2000
formuliert konkrete Ziele für den barrierefreien Ausbau von Haltestellen und Fahrzeugen, regelt technische Standards und Informationsprozesse



Besonders für die wachsende Anzahl der Senioren ist das weitgehend barrierefreie ÖPNV-System der DVB AG eine echte Hilfe.

Barriere- freiheit & Mobilität

Aktuelle Fakten zum Thema ÖPNV

Fahrzeuge und Haltestellen – zwei Seiten einer Medaille

Barrierefrei ausgebaute Haltestellen und Niederflurfahrzeuge bilden die beiden Hauptbestandteile des Dresdner Niederflersystems. Insbesondere mobilitätsein-

geschränkten Fahrgästen kommt der nahezu niveaugleiche Ein-, Aus- und Umstieg – auch zwischen Straßenbahn und Bus – zugute.

Mehr als ein Drittel aller Dresdner Haltestellen barrierefrei

246 Haltestellen sind bereits barrierefrei ausgebaut. Sie entsprechen im Regelfall folgendem technischen Standard:

Bordhöhe des Bahnsteigs im Türbereich der Straßenbahn mindestens 23 cm

Bordhöhe des Bahnsteigs im Türbereich des Busses mindestens 18 cm

Restschwelle zwischen Bahnsteigkante und Straßenbahn maximal 5 cm

Restschwelle zwischen Bahnsteigkante und Bus maximal 8 cm

Restspalt zwischen Bahnsteigkante und Straßenbahn/Bus maximal 5 cm

bei Haltestelleninseln ein barrierefreier, bedarfsweise mit Ampel gesicherter Übergang vom/zum öffentlichen Gehwegbereich mit einer maximalen Restschwelle von 3 cm und einer maximalen Rampensteigung von 6 %

Bushaltestellen und gemeinsame Haltestellen von Straßenbahn und Bus werden mit dem patentierten Dresdner Combibord ausgestattet, der die Fahrzeuge besonders nah an den Bahnsteig heranführt und damit den Restspalt minimiert

Der Ausbau des gesamten Netzes von 679 Haltestellen bleibt in den kommenden Jahren eine wichtige Aufgabe, die in enger Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Dresden bewältigt wird.





Dresdner Haltestellenlösungen wie dieses überfahrbare Haltestellenkap mit angehobener Fahrbahn finden deutschlandweit Anerkennung.



Der patentierte Dresdner Combibord ermöglicht es Straßenbahn und Bus gleichermaßen gut, an den Bahnsteig heranzufahren.

*Umsteigen leicht gemacht:
Wo immer es geht, halten
Straßenbahn und Bus an einem
gemeinsamen Bahnsteig*



Alle Busse und fast alle Straßenbahnen barrierefrei

Seit Mitte der 1990er Jahre setzt die DVB AG bei der Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen konsequent auf Niederflertechnik mit barrierefreien Einstiegen. Die Busflotte ist bereits seit 2002 komplett modernisiert. Bis zum Jahr 2010 kommen insgesamt 163 Niederflurstraßenbahnen nach Dresden, die die alten Tatra-Wagen mit den steilen Stufen endgültig ablösen. Schon heute sind nur noch wenige alte Fahrzeuge im Einsatz. Fahrgäste mit

Rollstuhl, Kinderwagen oder Fahrrad können dann an jeder beliebigen Haltestelle selbstständig oder mit Hilfe des Fahrers ein- und aussteigen.

Weil es kurzfristig nicht möglich ist, alle 679 Dresdner Haltestellen umzubauen und die Gleise an die Bahnsteige heranzuführen, befinden sich in allen Niederflurstraßenbahnen und Bussen Rollstuhlrampen, die bei Bedarf vom Fahrer angelegt werden.



Keine Stufen, minimaler Restspalt: Niederflurstraßenbahnen sorgen für einen schnellen und bequemen Ein- und Ausstieg.



Die Busflotte der DVB AG ist bereits seit 2002 komplettt barrierefrei.



Dr. Peter Münzberg von der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V. (re.) beim Test der Rollstuhlrampe.



Mit der Autofähre Kleinzschachwitz - Pillnitz barrierefrei über die Elbe.

Für die Niederflurstraßenbahnen und -busse der DVB AG gilt folgender technischer Standard:

Niederflurstraßenbahnen haben eine Einstiegshöhe von maximal 29,5 cm über Schienenerkante und verfügen über mindestens vier Stellplätze für Fahrgäste im Rollstuhl

Niederflurbusse erreichen mit Kneeling (pneumatische Absenkung der Einstiege) eine Einstiegshöhe von maximal 26 cm über Fahrbahn und verfügen über ein bis zwei Stellplätze für Fahrgäste im Rollstuhl



Die historische Standseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch ist für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste gut nutzbar.

Barrierefreie Informations- und Kommunikationssysteme

■ Liniennetzplan

Im Liniennetzplan sind barrierefrei ausgebaute Haltestellen gekennzeichnet.

■ Haltestellenatlas

Der Haltestellenatlas ordnet alle 679 DVB-Haltestellen in die Kategorien „barrierefrei“, „mit Rollstuhlrampe nutzbar“ und „für Rollstuhlfahrer nicht geeignet“ ein.

■ Niederflurfahrplan

Der Niederflurfahrplan informiert darüber, wann und wo Niederflurstraßenbahnen fahren. Er wird an die Behindertenverbände übermittelt, die sie an ihre Mitglieder weiterleiten. Aktuelle Informationen sind auch jederzeit über das Servicetelefon 857 10 11 abzufragen.

■ Blindeninformationssystem

2005 hat die DVB AG als erstes deutsches Verkehrsunternehmen ein Leitsystem für blinde und sehgeschwache Fahrgäste eingeführt. Die Technik ermöglicht den Nutzern, sich mit Hilfe akustischer Signale selbständig durch das Liniennetz zu bewegen. Mit dem Blindeninformationssystem sind alle Niederflurstraßenbahnen und Busse ausgestattet. Der Informationsservice ist ein echter Gewinn für die Nutzer, die ihn nicht mehr missen wollen. Das Angebot steht zum Beispiel auch Rollstuhlfahrern offen.

■ Internetangebot

Anfang 2009 geht das neue Internetangebot der DVB AG an den Start, das weitgehend barrierefrei ist und damit den Bedürfnissen älterer und behinderter Menschen gerecht wird.

■ Information an Haltestellen

Zur besseren Orientierung auf Doppelhaltestellen sind die Bahnsteige mit Rollstuhlsymbolen als Aufstellzeichen, Blindenleittreifen aus tastbaren Belägen und Aufmerksamkeitsfeldern ausgestattet. An den wichtigen Haltestellen und Umsteigepunkten stehen optische Anzeigen mit Abfahrtszeiten in Echtzeit zur Verfügung. Bei Störfällen werden aktuelle Informationen zum Verkehrsablauf auch akustisch übermittelt. Kontrastreiche Zielanzeigen an den Fahrzeugen erleichtern die Orientierung.

■ Informationen und Kommunikation im Fahrzeug

Dank akustischer Haltestellenansagen und optischer Haltestellenanzeigen sind die Kunden in den Straßenbahnen und Bussen jederzeit bestens informiert. Auf den Monitoren wird auch angezeigt, ob die nächste Haltestelle barrierefrei ist. Gelbe Haltestangen helfen Sehbehinderten bei der Orientierung im Fahrzeug. Ist doch einmal Hilfe nötig, kann man über die Wechselsprechanlage im Türbereich der Stadtbahnwagen Kontakt mit dem Fahrer aufnehmen.



Hören, was los ist: An vielen DVB-Haltestellen können die Fahrgäste über Lautsprecher informiert werden.



Kontakt auf Knopfdruck: Über diese Wechselsprechanlage (im Bild oben) können Fahrgäste Kontakt zum Fahrer aufnehmen.



Gelb sieht man besser: Gelbe Haltestangen erleichtern Sehbehinderten die Orientierung.



Sehen, was fährt: An vielen DVB-Haltestellen informieren elektronische Anzeigetafeln über die tatsächliche Abfahrtszeiten.



Hören, wo es lang geht: Der Sender des akustischen Blindenleitsystems



Fühlbare Markierungen: Blindenleitsstreifen und Aufmerksamkeitsfeld (re.) auf Bahnsteigen



Kostenloser Begleitdienst des Mobilen Service

Der persönliche Begleitdienst der DVB AG richtet sich an mobilitätseingeschränkte Menschen, die ihre Wege mit dem ÖPNV nicht allein bewältigen können. Ein Anruf genügt und die Mitarbeiter des Mobilen Service stehen vor der Tür. Die 30 speziell geschulten Servicekräfte helfen älteren Menschen und Behinderten mit Dresden-Pass, ihre Wege durch die Stadt zu bewältigen und Unsicherheiten bei der selbständigen Nutzung des ÖPNV abzubauen. Sie holen ihre Schützlinge von zu Hause ab und bringen sie mit Hilfe öffentlicher Verkehrsmittel bis an ihr Ziel. Bis zu 22 Kunden nutzen täglich den Mobilen Service. Abgesehen von einem gültigen Ticket ist der von der DVB AG gemeinsam mit der ARGE Dresden und der Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH (QAD) angebotene Begleitdienst kostenlos.



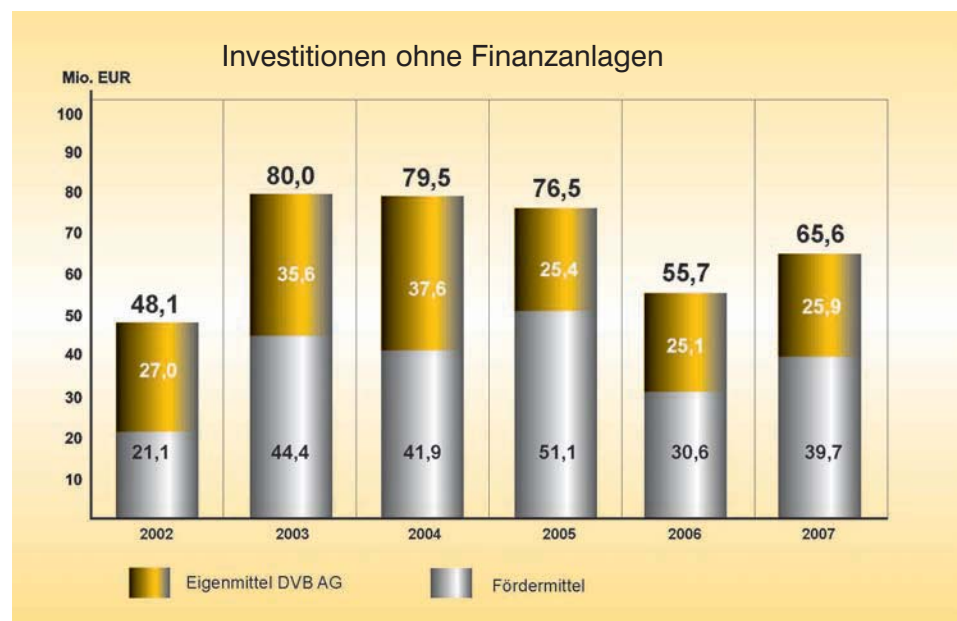
Investition & Finanzierung

Aktuelle Fakten zum Thema ÖPNV

Investitionen in die Barrierefreiheit sind gut angelegtes Geld

Die DVB AG hat seit der Wende rund 372 Millionen Euro in niederflurige Straßenbahnen und Busse investiert. Im gleichen Zeitraum flossen etwa 431 Millionen Euro in den Ausbau von Straßenbahnstrecken und den darin enthaltenen barrierefreien Haltestellen.

Für den Ausbau der barrierefreien Bushaltestellen zeichnet die Landeshauptstadt Dresden verantwortlich. Dieses gewaltige Investitionsvolumen zum Wohle aller Fahrgäste war nur dank der großzügigen Förderung des Bundes und Freistaates Sachsen möglich.



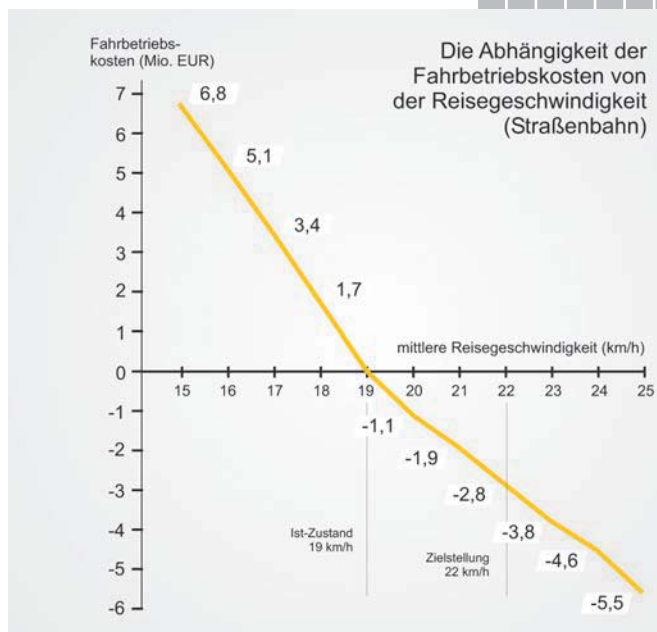
Beschleunigung & Sicherheit

Aktuelle Fakten zum Thema ÖPNV

Barrierefrei, schnell und sicher

An barrierefreien Haltestellen geht das Ein- und Aussteigen deutlich schneller und die Fahrzeuge können zügiger weiter fahren. Das spart nicht nur Zeit, sondern auch Betriebskosten in Millionenhöhe. Wenn sich die Fahrzeiten im Linienumlauf verkürzen, sind weniger Fahrer und Fahrzeuge im Einsatz. Außerdem machen kürzere Fahrzeiten den ÖPNV attraktiver und sorgen für mehr zahlende Kunden.

Wenn die Fahrgäste keine steilen Stufen bewältigen müssen, ist das nicht nur bequemer, sondern auch sicherer. Beim ebenerdigen Ein- und Aussteigen passieren deutlich weniger Unfälle.



Quellen:

- ¹ Becker, J., Schubert, S., Vollmer, P., Wahlster, M.: Schwerbehinderung und Mobilitätseinschränkung. Von der Notwendigkeit eines „Designs für alle“, Internationales Verkehrswesen 12/2007
- ² Statistisches Landesamt für Familie und Soziales 2007
- ³ Bekanntheits- und Imageanalyse der DVB AG 2007
- ⁴ Sparmann, V., Wahlster, M.: Informationsdienste für mobilitätseingeschränkte Menschen im Internet, Nahverkehrspraxis 03/2008

Impressum

Herausgeber:
Dresdner Verkehrsbetriebe AG
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden
Tel. (0351) 857 10 11, www.dvbag.de
Redaktionsschluss: November 2008
Verantwortlich: Anja Ehrhardt (DVB AG)
Fotos: Jürgen Herrmann (DVB AG)
Layout: Peter Hocker (VCDB)

